

Chr. 159. (18) x 1976167

Ve

3422

Christliche Predige/
Als der

Durchlauchtigste

Churfürst zu Sachsen/ze.

Einen

Allgemeinen Land Tag/
auff den 30. Augusti, Anno 1640. zu

Dresden außgeschrieben / vnd angestellet /

auch die Löbliche Landschafft in grosser

Anzahl versamlet ge-
wesen /

Behalten in der Churf. Sächs. Schloß Kir-

chen / dem 31. Augusti / Anno 1640. vnd auß viel-

fältiges begehren / in Druck gegeben /

Durch

Matthiasen Hoe von Hoeneegg / der

Heiligen Schrift Doctorn / vnd Höchstge-

dachten Churf. Durchlauchtigkeit Oberhofes

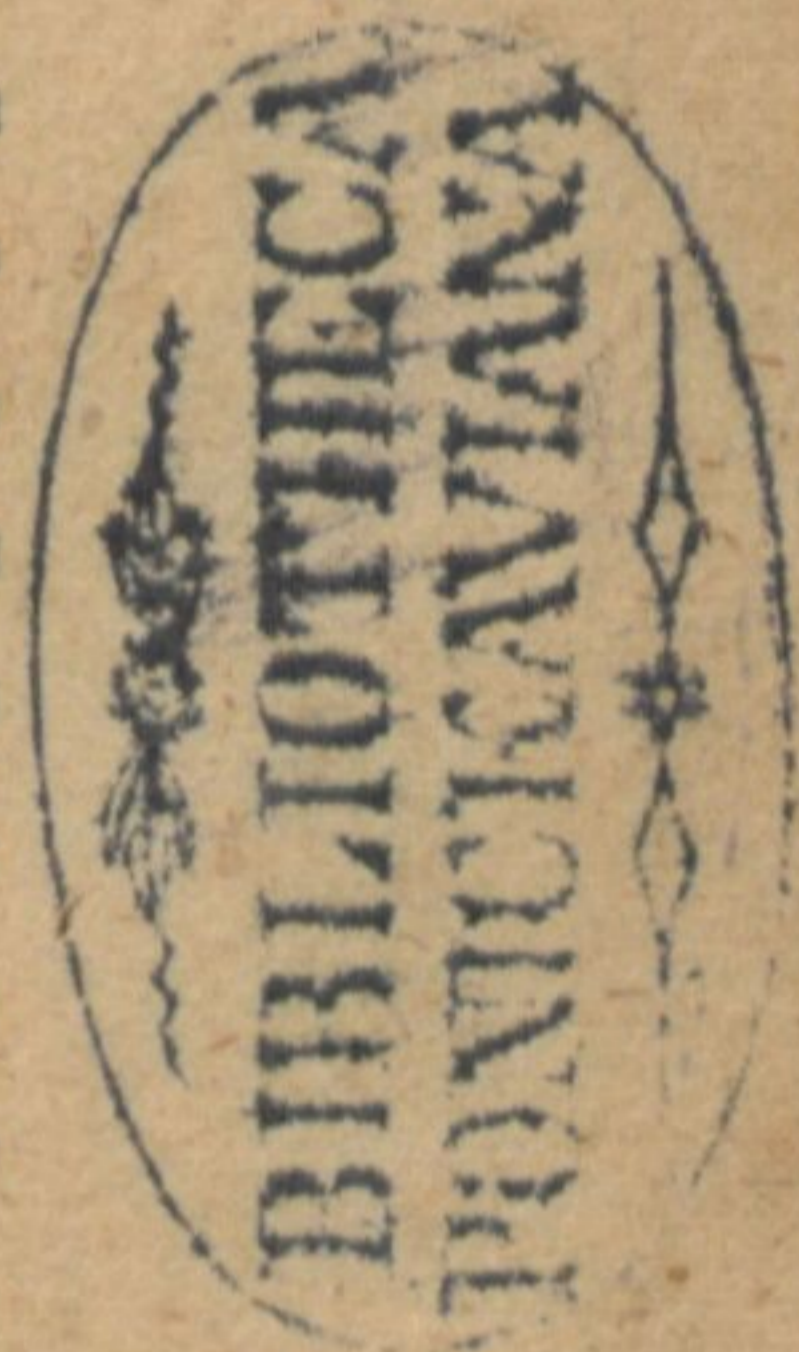
Predigern ze. daselbst.

Leipzig /

In Verlegung Thomæ Schürers Erben /

vnd Matthiæ Bözens :

Gedruckt bey Gregorio Kitzsch.



1640

Des Churfürstenthumbs
Sachsen

Hochlöblichen Vier
Ständen/

Von Prælaten, Graffen vnd Herren/
Ritterschafft / vnd Städten /

Seinen respectivè Gnädigen / Groß-
günstigen vnd günstigen Herrn/

Übergibt diese gehaltene Landtags-Predigt / nechst
erbietung seines andächtigen fleißigen Gebets/
vnd aller möglichen Dienste/

D. Hoe,



In Nomine JESU!

Landtags-Predigt/

Anno 1640. gehalten aus dem Text

Pfal. 85. v. 9, 10.

W Eine Geliebte vnd Andächtige
in dem HERRN JESU Christo/ An wel-
chem Ort Ich meines Namens
Gedächtnuß stifften werde/ da wil
Ich zu dir kommen/ vnd dich se-
gnen: spricht Gott der HERR/ bey dem H. Propheten
Mose/ im andern Buch am zwanzigsten Capitel: Vnd Exod. 29,
vnsere HERR vnd Heyland JESUS Christus hat gesagt /
Wo zween o^r er drey in meinem Namen versamlet sind /
da bin Ich mitten vnter ihnen/ Matth. am 18. Cap. das Matth. 19,
ist/ wie es Herr Lutherus seliger Gedächtnuß erkläret/
da gehets alles wol aus. Für dißmal/ meine Ge-
liebte/ erscheinet allhier im Hause des HERRen/ vnd sind
in Namen JESU Christi / vnsere Gnädigste Chur: vnd
Fürstliche Herrschafft/ sambt den Löblichen Herren
Ständen des Churfürstenthumb^s Sachsen/ zu dem En-
de/ daß die fürhabenden wichtigen Landes Berathschla-
gungen

gungen von dem Allerhöchsten gesegnet / vnd zu einem guten heilsamen gewünschten Schluß befördert werden mögen: Auff daß nun solches geschehe vnd erfolge / wir auch aus Gottes Wort etwas nütliches anhören vnd lernen / so wollen wir vns fürder für der hohen Majestät vnser grossen Gottes demütigen / denselben vmb die Gnaden-Krafft / Erleuchtung vnd Beystand Gottes des H. Geistes bitten vnd anlangen / anfänglich singen / Komm heiliger Geist **HERR** **GOTT**: Vnd darauff von Grund vnserer Herzen beten vnd sprechen ein andächtiges vnd gläubiges Vater vnser / *rc.*

Hierauff wolle Ewre Christliche Liebe mit gebürlicher Andacht / vnd Ehrerbietung anhören / ein kurzes Sprüchlein / welches vns beschrieben wird im Fünff vnd achtzigsten Psalm / vnd lauten die Wort desselbigen auff vnser deutsche Sprache also:

v. 9.

Wie daß ich hören solte / daß **GOTT** der **HERR** redet / daß Er Friede zusagte seinem Volck / vnd seinen Heiligen / auff daß sie nicht auff eine Thorheit gerathen.

v. 10.

Doch ist ja seine Hülffe nahe / denen / die Ihn fürchten / daß in vnserm Lande Ehre wohne / *rc.*

Weine Geliebte vnd Andächtige in dem **HERRN** **IESU** **CHRISTO** / Anschläge mit Rath führen / das bestehet / spricht der Weise König **Salomo**

Salomon in seinen Sprüchen am 20. Capitel / vnd deutet damit an / für Eins / Consultationis Necessitatem, wie hochnötig es sey / wann wichtige Un- vnd Fürschläge vorhanden sind / daß man mit gutem Rath vnd Bedacht verfare: Daß man folge der Lehre des H. Sirachs / welcher sagt / **Thu nichts ohne Rath** / in seinem Buchlein am zwey- vnd sieben vnd dreissigsten Capitel.

Prov. 20.

Sirach. 32.

Sirach. 37.

Diese Nothwendigkeit des Rathhaltens entstehet:
 1. Ex humanâ imbecillitate, aus der menschlichen Schwachheit: Denn die Sünde hat leider alle Menschen in allen Stufen dermassen zugerichtet / daß sie manchmal in ihrem Fürhaben / wenn sie vnbedachtsam handeln / gar bald vnd gröblich anstossen / vnd sich verirren können / daher hochbedörfftig sind / nach gutem bedachtsamen Rath zu streben.

äred

Vnbedachtsam haben gehandelt die Söhne Jacobs / Simeon vnd Levi / da sie bey den Sichemitem ein solch Blutbad angerichtet haben. Daraus ihnen nachmals gros Ungemach zugewachsen / vnd sie solches bey dem Vater in seinem Testament noch hart entgelten mußten / Genes. 34. vnd 49. Capitel.

Gen. 34.

Genes. 49.

Vnbedachtsam vnd ohne guten Rath hatten eben des Jacobs Söhne so gar übel mit dem Joseph ihrem Bruder gehandelt / da sie ihn auff's euserste verfolgt / vnd gros Herkleid ihrem lieben Vater verursachet hatten / Genes. 37. Capitel.

Genes. 37.

Es rühret die Nothwendigkeit des Rathhaltens her
 2. Ex negociorum gravitate, & perplexitate, aus der Wichtigkeit vnd aus den schweren Sachen / die da fürfallen /



len/das manche Menschen/wenn sie gleich noch so weise
 vnd gelehrt sind/dennoch ohne anderer Einrathung nicht
 wissen/was sie thun oder lassen sollen. Das erkante der
 König Pharao in Egypten/als ihme Gott offenbarete/
 das eine allgemeine Thewrung entstehen/vnd sieben
 ganzer Jahr anhaltē würde/da hat er alsobalden reiffen
 Rath vnd Gutachten eingeholt/wie es anzugreifen/das
 er vnd andere/gegen die bevorstehende Thewrung noch-
 dürfftig versorget werden möchten/Genes. 41. Capitel.

Als bey König Davids Regierung sich auch geblinge
 Motus vnd Empörungen erhuben/in dem nicht alleine
 vom Könige Hanon/seine Gesandten mächtig geschimpf-
 fet/sondern er auch von dem leiblichen Sohn so bekrie-
 get/vnd die Landstände gar an ihm treulos/meinendig
 vnd abtrünnig wurden/2. Sam. 10. 15. 17. Cap. Da be-
 dorffte vnd gebrauchte David guten Rath/wie er es an-
 greiffen solte/damit den Sachen weder zu viel/noch zu
 wenig geschehen thete.

Dergleichen lesen wir vom Könige Ezechia auch/ als
 derselbe vom Könige in Assyrien bedrenget war/ Esa. 37.
 Cap. Wie er auch deswegen Rath gehalten/2. Chron. 32.
 Cap. Ist also hochnötig in fürhabenden wichtigen Hän-
 deln mit Rath zu verfahren.

Es deutet aber der weise König Salomon auch an
 2. Consultationis Utilitatē, was es nütze vnd helffe/wan
 man die Anschläge mit Rath führe. Sie bestehen/
 spricht er/solche Anschläge pflegen weit besser abzulauf-
 fen/die mit Rath geführet/als die plumpsweise/oder ei-
 genen

genen gutdüncken nach fürgenommen werden. Ein guter Rath thut sanfft/spricht Salomon im 13. Capitel. Prov. 13.

Demnach denn durch Verhengnuß des gerechten Gottes / vnd vmb vnserer aller vbermachten Sünden willen / solche gefährliche vnd höchstverwirrte Zeiten eingefallen / dieses Hochlöblichste Churfürstenthumb auch in einen überaus elenden vnd betrübten / erbärmlichen Zustand gerathen / vnd allbereit etliche Jahr darinnen geschwebet / so hat der Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Johann Georg / Herzog zu Sachsen / Göllich / Cleve vnd Berg / des heiligen Römischen Reichs Erzmarschall vnd Churfürst / Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen / auch Ober- vnd Nieder Lausitz / Burggraf zu Magdeburg / Graf zu der Marck vnd Ravensburgk / Herr zum Ravensstein / vnser gnädigster Herr / aus Landesväterlicher treuherziger Vorsorge nit vnterlassen / bishero nicht allein S. Churf. Durchl. ansehlige fürnehmer Räthe Gutachten vnd Bedencken / vielfältig zu vernehmen / sondern auch für nötig befunden / seine getreue Landschaft abermal zu erfodern / vnd mit derselben gemeinen Rath dahin zu trachten / wie vnd welcher gestalt beedes Ihrer Churf. Durchl. vnd dero herzogliebtesten Angehörigen / vnd denn auch des gesambten Vaterlandes Wohl

Wohlfarth wiederumb anzurichten / vnd zu befördern
seye? Dieweil es aber löblich hergebracht / daß derglei-
chen Deliberationes vnd Berathschlagungen mit vorher-
gehender Anhörung Göttliches Wortes angefangen wer-
den / vnd wir eben zu dem Ende iezo allhier im Hause des
H E R R E N bey einander versamlet sind / so wollen wir
das verlesene Sprüchlein / in der Furcht des H E R R E N
zu betrachten für vns nehmen / vnd auff nachfolgende
zwey Haupt-Punctlein achtung geben / daß wir anhören
vnd erwegen:

Für das Erste / *Necessariissimorum Reipublicæ Bono-
rum Votum*: Was die allernötigsten Stücke der gemei-
nen Wohlfahrt seyen / vmb die wir zu bitten vnd zu beten
Ursach haben?

Für das Andere / *Necessariissima Bona impetrandi
Modum*: Wie vnd welcher gestalt wir solche hochnötige
Stück erlangen können.

Von diesen zweyen Hauptpunctlein wollen wir auff's
allerkürzeste vnd einfältigste etwas mit einander in der
Furcht des H E R R E N reden vnd anhören.

Ewre Christliche Liebe bereite ihre Herzen vnd Oh-
ren zu fleißiger andächtiger / beharrlicher Auffmerckung.

Der getrewe barmherzige GOTT verleihe vns allen die
Gnaden-Krafft des H. Geistes / vmb seines geliebten
Sohns / Jesu Christi / vnser H E R R E N vnd Heylandes
willen / Amen / Amen.

Erster Theil.

Wangende/nun meine Geliebte vnd Andächtige in dem H. Ern Jesu Christo/den ersten Hauptpunct/so müssen wir für allen Dingen in gute acht nehmen/Voti Occasionem, was für Anlaß vnd Ursach der H. König vnd Prophet David in der beweglichen Bitt gehabt habe? Nämlich den domaligen vberaus betrübten/ elenden vnd erbärmlichen Zustand / den er in seinem Königreich hatte: Da war Peccatorum plurimorum culpa, eine vberaus grosse Menge der erschrecklichsten grausamsten Sünden / die bey Grossen vnd Kleinen / bey Herrn vñ Knechten / bey Hoff vnd in gemein / im schwang gegangen waren: Inmassen der H. David bald im Eingang des Psalms der Missethaten vnd Sünden des Volcks gedencket / vnd erwehnet. Auff welche vberhäuffte Sünden erfolget war Multiplicata gravissima poena, die vielfältigen schweren Straffen: Daß vnser H. ERN GOTT hoch erzürnet gewesen / im den Grimm seines Zorns / vnd daher Krieg / Empörung / Pestilenz / Hunger vnd andere Plagen vber sein Volck / vnd vber des Davids Land vnd Leute kommen lassen: wie wir lesen 2. Sam. 10 / 15. 16. 17. 18. 19. 21. 24. Cap.

2. Sam. 10,
15. 16. 17.
18. 19. 21.
24.

Es hat auch den David nicht wenig zu diesen sehnlichen eiferigen wünschsen bewegt Pristina DEI gratia, daß er sich erinnert / wie gleichwol vnser H. ERN vnd GOTT noch inier auch mitten in seinem Zorn Gnade eingewendet / vnd sich wieder erweichen vnd versöhnen habe lassen:

B

Dae

Dahero er spricht: **H E R R**/ der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande / vnd hast die Gefangenen Jacob erlöset: Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volck / vñ alle ihre Sünde bedecket / Sela. Der du vormals hast allen deinen Zorn auffgehoben / vnd dich gewendet von dem Grimm deines Zorns. Warumb solten wir nicht die Hoffnung haben / daß du solches auch jeko thun / vnd dich weniger nicht / als vor diesem / zur gnadenreichen Erbarmung vber vns erbitten lassen werdest?

Das ist die occasio, oder der Anlaß / den David gehabt / vmb die hochnötigsten Stücke der gemeinen Wohlfarth des Vaterlandes / sich inniglich zu bemühen.

Es ist aber hierauff auch zu bedencken *Ipsorum necessarium bonorum expressio*: Die Erzählung vnd Benennung derer Stücke / die so hochnötig sind in einem Lande / wann es in demselben wohl stehet / vnd wann es demselben wohlgehen solle.

Solcher Stücke sind sehr viel in den vorhergehenden vnd nachfolgenden Worten des fünff vnd achtzigsten Psalms / nahmhafft gemacht / welche aber nicht möglich seyn in einer Predigt / zumal bey meiner jekigē Schwachheit / zu erklären vnd fürzutragen.

Derowegen wir zu diesem mal nur bey den jenen es beruhen lassen wollen / welche vns im verlesenen Text fürgehalten werden.

Unter

Unter denselben ist das Erste/so zum Wolstand vnd zur Wolfarth eines Landes hochnötig ist/DEI loqventis auditio, Das man hören könne/das GOTT rede: Ach daß ich hören solte / daß GOTT der HERR redet.

Eines theils Kirchenlehrer vermeynen/der David habe gewußt/das der versprochene Messias / vnd Heyland der Welt/würde der grosse Prophet vnd Lehrer seyn/den GOTT verheissen / Deut. 18. Cap. Derowegen habe er gewündschet / daß er ihn doch möchte in seiner eigenen Person predigen hören. Welche Erklärung so gar ungeräumt nicht scheint. Andere stehen in den Gedancken/ David habe gewündschet/das vnser HERR vnd GOTT ihm absonderlich gute Gedancken in sein Herz eingeben/ vnd ihn seine Rede inwendig im Herzen hören lassen wolle. Aber am allerbequemlichsten ist / daß wir die Wort Davids dahin verstehen / daß er wüdsche/das vnser HERR vnd Gott sein allerheiligstes Wort im ganzen Land/rein vnd lauter predigen / oder wie er sonst redet/sein Wort schnell lauffen/Psal. 147. oder mit grossen Schaaren Evangelisten verkündigen lassen wolle / Psal. 68. darmit die Stadt Gottes sein lustig bleibe mit ihren Brunnlein / Psal. 46. vnd daß man GOTT den HERRN höre reden/ in seinem Heiligthumb/ wie David sonst spricht: Gott redet in seinem Heiligthumb/ desz bin ich Bij froh/

Pfal. 60. froh / Pfal. 60. daß man hören möge / Die herrliche
 Pfal. 87. Dinge in der Stadt Gottes predigen / Pfal. 87.
 Pfal. 122. dem Volcke Gottes predigen / Pfal. 122. Das ist freylich
 das alleredelste Kleinod / das in einem Lande seyn vnd ge-
 nennet werden kan; Die freye öffentliche Predigt des
 Göttlichen Worts / wenn man hören kan in den Tempeln
 vnd Kirchen / daß Gott der HERR redet: daß da nicht
 Menschentand / daß da nicht lose / falsche irrige Lehr: son-
 dern Gottes reines Wort erschallen thue. Das Wort ist
 weit weit köstlicher vnd theurer zu schätzen / als viel hun-
 dert tausend Stück Goldes / Pfal. 119. Auf der Rede /
 Pfal. 119. oder auff dem Wort Gottes / beruhet vñ bestehet die aller-
 größte Glückseligkeit eines ganzen Landes. Was hilffts /
 daß in Spanien / daß in Ost Indien / so viel millionen
 Silber vnd Goldes zu erlangen seyn / wann es am reinen
 Wort vnser HERRN vñ Gottes mangelt. Wann man da
 nicht hören kan / daß der HERR redet? Vnser HERRN
 Deut. 8. Gottes Wort ist die edleste / köstlichste Seelen-Speise /
 Deut. 8. Die Rede oder das Wort des HERRN erquicket
 Pfal. 19. unsere Seelen / Ps. 19. Ps. 23. Die Rede oder das Wort
 Pfal. 23. des HERRN machet unsere Seelen selig / Jac. 1. cap.
 Jac. 1. Das Wort des HERRN ist eine Krafft Gottes se-
 Rom. 1. lig zu machen alle die daran glauben / Rom. 1. cap.
 Haben wir Gottes Wort / vnd hören wir Gott den
 HERRN reden / so haben wir die vnfeilbare Wahrheit.
 Joh. 17. Denn sein Wort ist die Wahrheit / Joh. 17. Cap.
 so

so haben wir die bewärteste Arkney / denn wo Kraut
 vnd Pflaster nicht helfen / da hilfft vnd heilet
 Gottes Wort / Sapient. 16. Cap. Psal. 107. Haben
 wir Gottes Wort / so haben wir das Schwert des
 heiligen Geistes / mit welchem wir dem höllischen bö-
 sen Geist mächtigen widerstand thun / alles wol ausrich-
 ten / vnd das Feld behalten mögen / Ephes. 6. Cap.

Sap. 16.
 Psal. 107.

Ephes. 6.

Wie grosse Glückseligkeit haben wir durch Gottes
 Gnad / in diesem hochlöblichsten Churfürstenthumb vnd
 Landen / daß wir noch den HERRN vnsern Gott hören
 reden ! Daß noch das reine Wort vnser HERRN vnd
 Gottes in vnsern Kirchen öffentlich geprediget wird. Die
 Verachtung dieses Worts ist bishero so gros gewesen /
 daß vnser HERR Gott / als ein starcker eiferiger Gott
 Exod. 20. Cap. wol Ursach gehabt hette / den Hunger
 nach seinem Wort vns ins Land zuschicken /
 Amos 8. Cap. den Leuchter seines Worts hinweg
 zunehmen / Apoc. 2. Cap. vnd den grossen Vndancß zu
 straffen. Denn da ist bey vielen der Eckel vber Gottes
 Wort / vnd vber dem himmlischen Manna / ja so gros als
 immermehr der Kinder Israel über ihren Manna gewe-
 sen / Exod. 16. Capitel. Ihrer viel ziehen die weltlichen
 Geschäfte dem Gehör göttliches Worts weit für / Luc. 14. Cap.
 Manche liessens ihres theils geschehen / daß das
 Predigamt ehe gar auffgehoben werden möchte / als daß
 sie die Erhaltung des Göttlichen Worts durch die Er-

Exod. 20.

Amos. 8.

Apoc. 2.

Exod. 16.

Luc. 14.

haltung des göttlichen Worts/durch die Erhaltung fre-
 wer Lehrer vnd Prediger/befördern solten. Dahero lei-
 der an vielen Orten die Kirchen gar zugeschlossen bleiben
 müssen / die wenigsten begehren Gottes Wort zu
 halten/wie der HErr Jesus dort erfodert Joh. 14. Cap.
 sondern verachten den Rath Gottes wider sich/
 Luc. 7. Cap. lassen den höllischen Raubvögeln Thür vnd
 Thor ihrer Herzen offen / daß sie ihnen das Wort
 Gottes aus dem Herzen reißen/vnd sie nicht
 glauben/noch selig werden/Luc. 8. Cap. Ungeach-
 tet dessen allen/so ist dennoch Gott so gütig vnd gnädig/
 daß er vns diesen hochthewren vnd hochwerthen Schatz
 erhält/daß wir Gottes Wort noch reichlich un-
 ter vns wohnend haben/Coloss. 3. Cap. gibt vnd er-
 hält vns unsere gnädigste hochlöblichste Herrschafft/
 welche Gut vnd Blut / Leib vnd Leben bey der Erhal-
 tung des seligmachenden göttlichen Worts bisshero
 frewdig vnd getrost zugesetzt hat. Billich sollen wir für
 solche Glückseligkeit vnserm grossen Gott vnsterblichen
 Danck sagen/ vnd vnser theils vnsern HERRN vnd
 GOTT ersuchen / Er wolle vns Lust vnd Liebe geben /
 auch unsere Ohren eröffnen / daß wir sein Wort gerne
 vnd mit herzhlicher Begierde hören/ingleichen demselbi-
 gen folgen mögen. Das ist ein Stücke/so hochnöthig ist
 zur gemeinen Wolfarth des Landes.

Fürs Andere/so ist zur Wolfahrt eines Landes hoch-
 nöthig

nöthig Pacis promissio & largitio, daß vnser HErr vnd Gott demselben Land Friede zusage vnd gebe. Ach daß ich hören solte / spricht David / daß der HERR Friede zusage seinem Volck / vnd seinen Heiligen / daß sie nicht auff eine Thorheit gerathen: Als wolt er sprechen: Ach daß ich es hören möchte / daß doch der HERR sich einmal wieder verlauten liesse / daß er Friedes-Gedanken habe vber vns: vnd Er vns auff den Frieden vertrösten thete.

Wann David von der Zusagung des Friedes redet / so verstehet er nicht nur die bloße Verheißung desselben: sondern auch die Gebung des Friedes: Denn vnser HERR Gottes Zusagungen seyn nicht wie der Menschen: Die sagen manchmal Centner zu / vnd geben kaum ein Quintlein: Gott ist nicht wie ein Mensch / daß Er lüge / noch ein Menschenkind / daß Ihn etwas gerewe: Solte Er etwas sagen vnd nicht thun? Solte er etwas reden vnd nicht halten? Num. 23. Cap. Sein Wort ist warhafftig / vnd was Er zusaget / das hält Er gewiß / Psa. 133. Ich rede es / vnd thue es auch / spricht Er / Ezechiel im 37. Cap. Wann derowegen David saget / Ach daß ich hören solte / daß der HERR seinem Volck Friede zusagte / so redet er von der Zusagung vnd der Gebung des Friedes zugleich: vnd deutet an / welch ein vberaus hochnöthig Stück der Wolsahrt eines Landes / der edle liebe

Num. 23.

Psal. 33.

Ezech. 37.

liebe Friede seye? Durch den Friede wird nun ins ge-
 mein in heiliger Schrift / zu vielen malen / alles glückli-
 che wolergehen / zu Seel vnd Leib verstanden: als wenn
 dem David zugeruffen wird / Friede / Friede sey mit
 1. Chron. 13. Dir / Friede sey mit deinen Helffern / 1. Chron. 13.
 Cap. so heist es so viel / als GOTT gebe dir vnd deinen
 Helffern / Glück / Heyl / Segen vnd alles wolergehen.
 Der HERR wird sein Volck segnen mit frieden /
 Psal. 29. das ist / Er wird seinem Volck Glück vnd Se-
 gen / Heyl vnd Wolfahrt geben vnd bescheren. Durch
 den Frieden wird auch verstanden absonderlicher Friede
 mit GOTT: Ach daß ich hören solte / wil David sprechen /
 daß Gott mit vns wieder zufriedener were! daß er sich ver-
 söhnen liesse mit dem Lande! daß er allen vorigen gefas-
 ten Zorn fahren liesse! Dieser Friede ist der Brunnquell
 aller anderer Wolfahrt / vnd hat man nimmermehr eini-
 ge Besserung im Lande zu hoffen / oder zugewarten / so
 man nicht vnsers HERRN Gottes Friede hat gegen vns /
 so derselbe nicht mit vns ist zu friede gestellet worden.
 Wann aber der durch wahre Busse / vnd Bekehrung mit
 vns versöhnet ist / so können wir getrost sagen: Ich
 fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden /
 die sich vmbher wider mich legen. Sie müssen
 mich alle wol zu frieden lassen / denn ich habe meinen
 GOTT auff meiner Seiten: Der kan alle meine Feinde
 auff den Backen schmeissen / vnd ihre Zeene zerschmet-
 tern / Ps. 3. Wann sich ganze Heer gleich wider
 mich

1. Chron. 13.

Psal. 29.

Psal. 3.

mich legen / so fürchtet sich dennoch mein Herz Psal. 27.
 nicht / Ps. 27. Das ist der hochnötigste vnd höchnützlich-
 ste Friede / der da höher ist / als alle Vernunft / der unsere
 Herzen vnd Sinne bewahret in Christo Jesu / Phil. 4. Cap. Phil. 4.
 Durch den Frieden verstehet auch David den leiblichen
 Landes-Frieden / vnd ist des Krieges so vberdrüssig / daß ihn
 herzlich verlanget den lieben Frieden in seinem Lande wie-
 der zusehen / vnd zu erleben. Daher spricht er: Wünschet
 Jerusalem Glück: Es müsse Friede seyn / inwen-
 dig in deinen Mauern / vnd Glück in deinen Pal-
 lasten / Psal. 122. anzuzeigen / alles Glück eines Landes be- Psal. 122.
 stehe in Friede vnd Ruhe: Wann man vnter seiner D-
 brigkeit ein stilles vnd ruhiges Leben führet / 1. Tim.
 2. cap. Wenn man sicher vnter seinem Weinstock vnd Feigen-
 baum sitzen kan / 1. Reg. 4. cap. Wenn es ein solcher friedlicher 1. Reg. 4.
 Zustand ist / daß die Gassen voller Knäblein vnd Mägdlein
 sind / die auff ihren Gassen spielen / Zach 8. Cap. da / da ste- Zach. 8.
 hets wol im Lande / wann der allgemeine Friede darinnen
 blüet! Laßt vns erkennen vnd lernen / meine Geliebten / wo-
 her der hochgewünschte Friede komme? An dem ist's / daß
 Gott durch Mittel handelt: vnd daß er selig preiset die
 Friedfertigen / Matth. 5. Cap. das ist / die jenigen / welche Matth. 5.
 sich bemühen Fried zu stifften / Frieden anzurichten / Frieden
 zu machen / (εἰρηνοποιοί) vnser Herr Gott heist auch die
 Menschen / den Frieden nachjagen / 2. Tim. 2. 1. Pet. 3. Cap. 2. Tim. 2.
1. Pet. 3.
 Er befiehlt / man solle zu Frieden ratthen / Prov. 12. Cap. Prov. 12.
 Aber es ist doch alles / alles / was Menschen disfalls thun /
 vnd fürnehmen / viel / viel zu wenig / Frieden zu stifften / vn-
 ser Herr vnd Gott kans alleine thun / der ist's / der da saget:
 Ich

Lev. 26.

Jerem. 33.

Hag. 2.

Ich wil Friede geben/ Lev. 26. Cap. Ich wil sie des Friedens gewären/ Jer. 33. Cap. Ich wil Fried geben an diesem Ort/ Hag. 2. Cap. In betrachtung nun dessen/ daß der Friede vnser's H. Er'n Gottes reiche Gabe ist/ so sollen wir billich denselben auch hochhalten.

Der Krieg hat vns lender gewiesen/ was der Fried hin- gegen sey. Vnd O selig ist das Land / in welchem zu förderst der inwendige Friede sich befindet/ wann Haupt vnd Glieder/ Herr vnd Knecht miteinander friedlich sind! Daß das Haupt für die Glieder/ der Herr für das Land / vnd seine trewe Stände vnd Vnterthanen dermassen sorget / vnd sie so trewlich meynet/ daß er Leib vnd Leben bey ihnen/ vnd ihrentwegen zusetzet/ wie wir lesen von Mose/ von Josua/ von Gedeon/ von Simson/ von David/ vnd von andern. Wann hingegen die Stände eines Landes sich dermassen trew gegen ihrem Haupt vnd Landesfürsten hinwieder erzeigen / daß sie gleicher gestalt / mit Haab vnd Gut / mit Leib vnd Blut ihm zu dienen / vnter die Armen zu greiffen / vnd zu helffen begehren: daß sie sich erklären vnd sprechen: Dein sind wir David / vnd mit dir halten wirs / du Sohn Isai/ 1. Chron 13. Cap. Das ist das andere Stück der wahren Glückseligkeit.

1. Chron. 13.

Wir wollen für dißmal nur noch Eines nehmen/ das zum gemeinen Wolstand hochnöthig ist/ Gloriz in regione habitatio, daß Ehre in dem Lande wohne; wie der H. David sagt: Doch ist ja seine Hülffe nahe/ denen die ihn fürchten: daß in vnserm Lande Ehre wohne. Vber welche Wort der Herr Lutherus in seinem Biblischen Rand- glößlein schreibt/ die Ehre im Lande gehe dahin/ daß es löblich

löblich zugehe / daß die Leute fromm seyn gegen
 einander / Florente Religione & Politiâ sub toto cælo :
 Durch diese Wohnung der Ehre im Lande / verstehen etliche
 die Lade des Bundes / an welcher das Volck Gottes die gro-
 ße Ehre vnd Herrligkeit gehabt / wie wir lesen / daß Pinehas
 Weib zweymal ausgeruffen / die Herrligkeit ist dahin von
 Israhel / weil die Lade Gottes weggenommen ist / 1. Sam. 4. 1. Sam. 4.
 Unser Herr vnd Gott hat bey derselbigen sich geoffenbah-
 ret / durch das Liecht vnd Recht / auch seinen Willen zu erken-
 nen gegeben : Vnd vermeynen etliche / David wolle so viel
 allhier andeuten / vnser Herr Gott erzeige sich so gnädig /
 daß er seinem Volck die Lade des Bundes nicht gar entzie-
 he / sondern dieselbe noch immerdar erhalte : vnd ihr im Lan-
 de stets eine Wohnung vergönne : Denn ob wol zur Zeit der
 Babylonischen Gefängniß solche Lade des Bundes nicht
 öffentlich zu sehen gewesen / sondern vff Befehl des Pro-
 pheten Jeremia vergraben sey worden : so hab sie dennoch
 Gott vnter der Erden erhalten / vnd nach vollendetem sieben-
 zig Jahren der Babylonischen Gefängniß / habe er sie wie-
 derumb bey vnd vnter seinem Volck wohnen lassen / daß also
 noch Ehre im Lande gewohnet / das ist / daß der reine wahre
 Gottesdienst gleichwol noch im schwange gegangen. An-
 dere deuten die Wort auff den Herrn Jesum Christum / vñ
 vermeynen / durch die Ehre werde der Heyland der Welt
 verstanden / der Preiß / oder Gloria , die Ehre Israhel
 genennet wird / Luc. 2. Cap. als ob David hette sagen wol-
 len : Unser Herr Gott werde seine Hülffe vnd Gnade nicht
 vns gar entziehen / denn er werde doch gewiß seinen Sohn
 in vnser Fleisch vnd Blut kommen / vnd Wohnung vnter
 vns machen lassen / wie S. Johannes bezeuget / daß es ge-



Joh. 1.

schehen: Das Wort sey Fleisch worden/ vnd es habe vnter vns gewohnet/ Joh. 1. Cap. Des Herrn Lutheri Erklärung aber ist die beste/ vnd deutlichste: in dem er spricht/ daß durch die Ehre verstanden werde/ der gute glückliche gewünschte Zustand/ im geistlichen/ weltlichen/ vñ häußlichen Stande: Wenn es allenthalben also hergehet/ daß man nicht thörllich handele/ sondern sich also bezeige/ daß Ehr vnd Ruhm für Gott/ für den Engeln/ für den Menschen/ im Himmel vnd auff Erden habe/ das kan mit dem Exempel dieser Lande/ wie es in vorzeiten vmb sie beschaffen gewesen/füglich erkläret werden.

Eine grosse Ehre hat in diesem Lande gewohret/ da vnser gnädigster Churfürst vnd Herr/ mit seiner Churf. Durchl. Land vnd Leuten in flore gewesen/ da sie ihre völlige Renten/ Intraden, vnd Einkommen hatten: da sie Ihren Chur- vnd Fürstlichen Stand mit höchster reputation halten/ Ihren ansehligen Hoff haben/ Ihre Bediente richtig besolden/ vnd summariter darvon zu reden/ alles das haben konten/ was gleichsam ihr Herkz begehret hatte: also daß auch ganz Europa vber der Macht/ Ehr vnd Herrligkeit des hochlöblichsten Hauses Sachsen sich verwundert hatte/ nicht anders als David vnd Salomon zu ihren zeiten dergestalt sind geehret gewesen.

Ehre hat in diesem Lande gewohnet/ da aller Orten vnd Enden der Gottesdienst vnverhindert mit Versammlung vieler Volcks gehalten worden. Da die beeden Löblichen Vniuersitäten/ Leipzig vnd Wittenberg floriret, vnd viel hundert/ ja zu tausenden/ zweytausenden Studenten sich all da befunden/ da die Herren Professores mit ihrem jährlichen Sold/ die Stipendiaten mit ihrer verordneten Hülffe/ richtig versehen wurden.

Wel-

Welche grosse Ehre hat in diesem Lande gewohnet / als die drey Churfürstliche Landschulen zu Meissen / Grimm / vnd Pforte / im Esse gewesen. Da immer so viel hundert / ja nach vnd nach / so viel tausend gelehrte Leute / Edel vnd Vn- edel erzogen / vnd mit denselben Kirchen / Schulen vnd Re- giment versehen / vnd bestellet worden. Das war freylich eine grosse Ehre ; die in diesem vnsern Lande gewohnet / vnd die weit vnd breit / in andere Land erschollen ist.

Eine grosse Ehre war es diesem Lande / daß nicht allein so eine vberaus grosse Menge reich vnd vermögende Leute / vnd Landsassen / sonderlich vnter der löblichen Ritterschafft gewohnet : sondern daß sie auch ihrem gnädigsten Chur- vnd Landesfürsten / zu vielen mahlen / mit ansehliger Hülff vnd Beystewr wircklich / willig / vnd mit Begierde vnter die Ar- me gegriffen / daß sie dessen Lob / Ruhm vnd Preiß gehabt / aller Orten vnd Enden. Vnd was sag ich vnder grosser Ehre dieses Landes / die vor diesen darinnen gewohnet / daß noch eine Christliche Disciplin / daß noch Zucht vnd Erbar- keit mehr allhier im Schwang gegangen. Daß Friede vnd Treu einander begegnet / daß Gerechtigkeit vnd Friede sich geküßet ? Das Treu auff der Erden gewachsen / vnd Ge- rechtigkeit vom Himmel geschawet ? Ingleichen daß vnser Land sein Gewächs gegeben / daß Feld vnd Weinberg recht beschicket / die häußliche Nahrung in den Städte nützlich ge- führet : Stadt / Märck vñ Dörffer / häufig bewohnet wor- den ? In Warheit / meine Geliebte / das mag mit fug heis- sen / daß Ehre im Lande wohne / vñ solche Ehre / ist noch heu- tiges Tages auch höchstnöhtig / daß sie in vnserm Lande wie- der wohne / wofern vnser Land / Gnade / Heyl / Segen vnd Wolfahrt haben vnd erfahren solle.

Wienun David mit diesen dreyen Hauptstücken vns ge-
wiesen / vnd fürgestellet ein schönes artliches Muster / was
zum Wolstand vnd Wolfahrt eines Landes am nöthigsten
sey. Also gebühret vns in alle wege eben diese Stücke auch
für die allerhöchnöthigste vnd hochnützlichste zu achten / vnd
zu halten. Vnd sollen dannenhero grosse Herrn mit ihren
Räthen vnd Landständen bey allgemeiner Versammlung /
vnd in ihren Berathschlagungen / fürnemlich darauff be-
dacht seyn / daß vor allen Dingen / vnser Herr vnd Got-
tes Stimm vnd reine Lehr / gehöret / vnd zur Ausbreitung
derselben das liebe heilige Predigamt auch hinführo er-
halten werde. Das ist das Einige / saget der Herr Jesus /
das nöthig ist: Das ist der beste Theil / der erwehlet
werden kan / Luc. 10. Cap. Sollen vnd wollen wir hören /
daß der Herr redet / so müssen wir auch die haben / durch die
er redet / Luc. 10. Cap. Denn wie sollen wir hören ohne
Prediger? sagt S. Paulus zun Römern am 10. Cap. Wol-
len wir aber Prediger haben / so müssen wir freylich auch be-
dacht seyn / daß sie nothdürfftig vnterhalten werden / wie vn-
ser Herr vnd Gott gar eyfferig solches befohlen / im fünff-
ten Buch Moysis am 12. Cap. Hüte dich / daß du den
Leviten nicht verlässest / so lang du lebest auff Er-
den. Vnd wie Sirach saget: Fürchte den Herrn / vnd
ehre den Priester: vnd gib ihnen ihren Theil / wie
dir geboten ist / Sir. 7. Cap. Manche dencken / vnd spre-
chen / daß sey ihre geringste Sorge / ob vnd wie die Pfaffen
erhalten werden / wie die gottlosen Weltkinder sie nennen;
Daher im ganzen Lande so viel hundert Priester klagen / daß
sie

Luc. 10.

Luc. 10.

Rom. 10.

Lev. 12.

Sir. 7.

sie gleichsam ausgehungert werden. Aber dafür solle Christliche Herzen barren/ vñ beyzeiten auff Mittel dencken/wie die Lehrer in Kirchen vnd Schulen hinfüro versorget werden mögen: Wofern sie anderst begehren/auch forthin zu hören/das der HErr in seinem Heilighumb rede: Vnd das sie durch trewe Lehrer zum wahren Erkantnis Gottes gebracht; zu Christlichem Leben vnd Wandel angeführet: für Sünden vnd ewigem Verdammnis verwahret: in Creutz vnd Trübsal/auch im letzten Sterbstündlein getröstet/vnd endlichen zur ewigen Seligkeit befördert werden sollen.

Bedacht sollen billich Herren vnd Knechte darauff seyn/ so viel immer an ihnen nur ist/vnd seyn kan / das der liebe heilwertige Friede im Lande wieder angerichtet/vnd erhalten werde: vnd ob es nicht möglich bald einen allgemeinen Frieden zu erlangen; so solle doch eusserster Fleiß angewendet werden/zur An- vnd Aufrichtung des lieben heilwertigen Friedens/in vnsern Thoren/wie Gott der HErr vermahnet/schaffet Friede in ewren Thoren/Zach. Zach. 8. 8. Cap. auff das Friede sey / inwendig in vnsern Mauren/vnd Glück in vnsern Pallästen/Ps. 122. das in diesem Lande sey Pax in Choro, Friede im Geistlichen Stand/das alle Spaltungen vnd Kezerereyen/ alle falsche/vnd irrige Lehre gemieden/hingegen die Göttliche Warheit einträchtiglich / in allen Kirchen vnd Gottes-Häusern erschalle/vnd die Lehrer eins seyn/wie der HErr Christus gebetet: Heiltger Vater / erhalte sie in deinem Namen/Joh. 17. das sie eins seyn / die du Mir gegeben hast/ gleich wie wir. Vnd abermals: Auff das sie alle eins seyn/

seyn/gleich wie du Vater in Mir/und Ich in dir/
 auff daß auch sie in vns eins seyn/Johan. 17. Cap.
 Daß Pax sey in Foro, in weltlichem Stand/zwischen der
 Obrigkeit vnd den Vnterthanen / zwischen den Haupt vnd
 Gliedern/was das für ein Kleinod / vnd Herrligkeit in ei-
 nem Lande sey/ das ist nicht auszusprechen: gleich wie das
 Haupt vbel ist/wenn ein böser Will sich entspinnet/zwischen
 einem Herrn vnd seinen Leuten/ als von Abimelech gelesen
 wird/daß vnser Herr Gott einen bösen Willen
 zwischen ihn vnd den Männern gesand habe /

Jud. 9.

Judic. 9. Cap. Das hat Gott bishero in diesen Landen
 gnädiglich verhütet / der verhüte es noch! Der schaffe viel-
 mehr/daß die Löblichen Stände / an vnsern gnädigsten
 Chur- vnd Landes-Fürsten jederzeit einen trewen / liebrei-
 chen/sorgfältigen Landes-Vater haben/ der ferner wie bis-
 hero acht habe auff seine Schafe/ vnd sich seiner

Prov. 27.

Herde stets annehme/Proverb. 27. Cap. Der für ih-
 nen ferner aus vnd eingehe/ vnd sie aus vnd ein-
 führe. Damit die Gemeine des H E R R E N nicht

Num. 27.

seye/wie Schafe ohne Hirten! Num. 27. Cap. Der
 Allerhöchste geb vnd verleihe/daß die Löbliche Landschaft
 auch mit ihren gnädigsten Chur- vnd Landesfürsten fried-
 lich/ vnd einig bleibe/ vnd was sie sehen/ hören vnd wissen/
 daß demselben nöthig/ lieb / angenehm vnd nützlich seye/ ja
 was sie wissen/daß ihrem gnädigsten Landes-Vater in den
 Augen / in den Ohren/ vnd im Herzen lieb ist/daß sie mit
 Freuden solches thun / ob es sie gleich sawer vnd blutsawer
 ankommen möchte! Was können wir leiblichen Eltern thun/
 für

für das/das sie an vns thun? Der Wolthat dem Vater
 erzeiget/ wird nimmermehr vergessen werden/
 saget Sirach Cap. 3. Das kan auch füglich auff den Landes-^{Sir. 3.}
 Vater gezogen werden. Unmöglich ist's / daß wir denen
 gnugsam vergelten können / was sie an vns thun. Sie sind
 der grosse Baum/darunter wir Schatten haben/ Dan.^{Dan. 4.}
 4. cap. Sie sind die Schilde auff Erden/Ps. 47. Sie sind ^{Pfal. 47.}
 vnserer Hirten/Esa. 44. Cap. Sie sind vnserer Pfleger/
 Esa. 44. Cap. Sie sind vnserer Ruderleute/denen es so ^{Esa. 49.}
 sawer wird/das Regenten-Schiff auff dem wilden Meer der
 Welt / bey so grossen Brausen/ vnd bey den mächtigen Wel-
 len des Meers zu regieren/ Sap. 6. Cap. Unmöglich ist es ^{Sap. 6.}
 zwar / wenn ein grosser Herr mit allzugrosser Macht vberzo-
 gen wird/vnd die Mittel ihm entstehen zur nötigen Gegen-
 wehr/daß er allezeit Land vnd Leute schützen kan; Es muste der
 König Ezechias Gott dem Herrn es auch befehlen/ da er von
 Sennacherib vbermattet ward/Esa. 37. Cap. Hette aber die-^{Esa. 37.}
 ses Churfürstenthumb / in denen so grossen Gefährlichkeiten
 nicht noch vnsern wachsamem/sorgsamem/mühsamen/arbeit-
 samem / vnd bey den Römischen Keysern höchstansehenden ¹⁹⁰
 Chur- vnd Landesfürsten gehabt: das Unglück würde gewiß
 noch viel häufiger: es würde noch viel heftiger vns betreffen
 haben. Derowegen nicht mehr denn billich/daß dieses Chur-
 fürstenthumb vnd desselben löbliche Stände hinwieder so
 treu gegen ihrem Landes-Fürsten vnd Landes-Vater seyen/
 daß sie ihm auch die Hände vnterbreiten/ vnd seinen Willen
 ihren Willen seyn lassen. Das dienet zur Einigkeit/vnd zum
 Friede/im weltlichen Stande. Hoch ist daran gelegen/ daß
 auch der liebe Friede grüne vnd blühe in Voro, im häußlichen
 Stand/

Sir. 25.

Pfal. 133.

Stand/ das Brüder eins seynd/ daß die Nachbarn
 sich lieb haben/ daß Mann vnd Weib sich mit ein-
 ander wol begehren. Das seynd solche schöne Din-
 ge/ die Gott vñ Menschen wol gefallen/ saget Sir. 25.
 cap. Bey solcher Einigkeit verheisset Gott der Herz Ge-
 gen imer vnd ewiglich/ Ps. 133. Endlich/ weil auch so hoch
 gewünschet wird / daß Ehre im Lande wohne/ so weist Da-
 vid daß auch billich hernach mit höchstem Fleiß solle getrachtet
 werden. Darmit in vnserm Lande Ehre hinfort wohne. Daß
 das Land wieder in Ehren stehen vnd seine vorige Ehre wieder
 haben / daß das Land ihre Hochlöbliche Chur- vnd Landes-
 fürstliche Herrschafft wiederumb in ihren Wolstand vnd auff-
 nehmen sehen: Daß Kirchen/ Schulen/ Vniuersitäten/ vnd
 dero Verwandten hinführo wieder zunehmen / vnd sich wol
 befinden: Daß sie allerseits wol mit Lehrern vnd Discipeln
 versehen / vnd ohne fernern Mangel vnd Borenthalt ihres
 sawren Lohns seyn mögen: Daß zuförderst Gottes Wort vn-
 verhindert aller Orten geprediget: Die liebe Justitia richtig /
 ohne ansehen der Personen/ männiglichen ertheilet/ daß Tu-
 gend vnd Vntugend vnterschieden/ die Tugend belohnet/ vnd
 die Vntugend gebüffet / die Frommen geschüzet / die Bösen
 aber gestrafft werden mögen. O welch grosse Ehre würde in
 diesem Lande wohnen / wann den eingerissenen Lastern vnd
 Sünden ernstlich gestewret vnd gewehret / wann das grau-
 same Gotteslästern/ die Verachtung Göttliches Worts/ vnd
 des H. Predigampts / die vngeschewete Entheiligung des
 Sabbaths/ der grosse Vngehorsam gegen die Eltern vnd O-
 brigkeit/ das Rauffen/ Balgen/ die Vnzucht/ Hurerey/ Ehe-
 bruch/ das Freffen vnd Sauffen/ das schlemmen vnd temen/
 ab

abgeschaffet würde! Namentlich were es eine grosse Ehre dem Lande/wann die Hoffart/der Stolz/der Pracht/vnd der Ueberfluß dermal eins auffhören wolte! An dem ist/daß in dem fürgegangenen Kriegswesen/viel/viel Tonnen Goldes werth/Schmuck vnd Pracht ist weggenommen/vnd in den Plünderungen geraubt worden/da man nichts hat verheelen vñ verbergen können/man habe es gleich so tieff vnd fleissig verwahret vnd verscharret/als man gewollet. Unser Herr Gott hat den Scheitel der Tochter Zion kahl machen wollen/wie Er gedreuet/Esa. 3. Cap. Aber das alles ungeachtet/so werden viel tausend ehrliche Leute gestehen vnd bekennen/daß dennoch der Pracht/der Stolz vnd Ueberfluß sich bey etlichen nicht legen wolle. Solle man der Chur-vnd Landesfürstlichen Herrschafft eine ergebige gute Beyhülffe thun/so seyn der Unmöglichkeiten so viel/daß nichts drüber seyn kan. Da ist man vmb alles/vmb alles kommen/da haben es die Feinde/da haben es die Kriegstewre/da haben es die Contributionen vnd anders alles hinweg genommen. Hingegen/wann die Ehe zwischen zweyen Verlobten solle vollzogen werden/so müssen die Hochzeiten/drey/vier/fünff/sechs Tag vñ länger/auch bey gemeinen Leuten manchmal/wären/da müssen sechs/sieben/acht/neun/zehen vnd mehr Tische gespeiset/da muß ein Ueberfluß in Speiß vnd Trancß verspüret werden/da müssen die Hälse vnd Hände voller Ketten/voller Perlen/voller Edelgesteinen hengen/da müssen die Kränze von Gold starren/vnd es muß nicht bey vergülten Kränzen bleiben/es müssen Perlen/Goldrosen/Steinstücken darbey seyn/auch bey bürgerlichen Stande/es müssen die Zöpff mit Perlen umbwunden werden/es muß der prächtigste/thewreste Zeug zu den Kleidern gebraucht: Es muß bey den Kindtäußen/ ja auch

bey den Reichbegängnissen ein solches panctetiren getrieben werden/das zehen/zwanzig/dreissig/vierzig/funffzig mal mehr austräget/als wan man der löblichen Herrschafft etwas beitragen/vnd in ihrem drangseligen Zustand aushelffen solte. Wann derowegen solches vergeuden nachbleiben/vñ man hingegen der löblichen Herrschafft beybringen wolte/so ist's mit Händen zu greiffen/das solches wol seyn könnte/vnd das der gestalt auch die Ehre im Lande wohnen thete. Zu ewigen Ehren gereichte es der Abigail/das sie dem David Proviant ins Läger gebracht/1. Samuel. 25. Cap. Eine vnauslesliche Ehre ist es dem alten Barsillai / das er dem David zu Mahanaim von den seinigen versorget hat/2. Sam. 19. cap. Vnd ehe David verhungern hat sollen/ehe hat ihm der Priester Ahimelech von den Schawbrodten ausgeholffen/1. Sam. 21. Cap. Wolan/Ewre Christliche L. hat vernomen/worauff Herrn vnd Knechte ihr fürnehmstes Absehen haben sollen/wann sie begehren/das es im Lande wol stehen/vnd die allgemeine Wolfahrt befördert werden solle/nemlichen/auff die Erhaltung vnd Fortpflanzung des reinen seligmachenden Worts/auff Wiederanrichtung des lieben Friedens/vnd das Ehre im Lande wohne/vnd im schwang gehe.

Andere Theil.

Wie kan man aber hierzu gelangen/Meine Geliebten im Herrn Christo? Vnd durch was Mittel können wir darzu kommen? möchte jemand fragen: Das wollen wir mit gar wenigen auch erwegen vnd betrachten. Ein Mittel ist/Devotus ad Deum Clamor, das inbrünstige herzhliche Gebet/das schreyen vnd ruffen / zu dem Allerhöchsten: Wie David hie thut/der sein Herz für Gott ausschüttet / wie

wie er redet / Psal. 62. Der da mit seiner Stimme zum HERRN Pfal. 62.
 ruffet vnd bittet: HERR / der du vormals gnädig
 gewesen deinem Lande / vnd hast die Gefangenen
 Jacob erlöset: Tröste vns GOTT vnser Heyland /
 vnd laß ab von deiner Bngnade vber vns: HERR
 erzeige vns deine Gnade / vnd hilff vns. Ach daß
 ich hören solte / daß der HERR redet / daß er Friede
 zusagte seinem Volck. Das Wörtlein Ach / bedeutet oft
 ein gar innigliches / sehnliches / herzliches bitten vnd flehen.
 Ach HERR / straff mich nicht in deinem Zorn / vnd
 züchtige mich nicht in deinem Grimm / ach HERR /
 sey mir gnädig / Psal. 6. Ach / daß die Gottlosen mü- Pfal. 6.
 sten zur Helle gefehret werden / Psal. 9. Ach / daß die Pfal. 9.
 Hülffe aus Zion über Israel köme / Psal. 14. Ach Pfal. 14.
 Gott / wie lange sol der Widerwertige schmähen /
 Psal. 74. Ach / daß du den Himmel zuriffest / vnd her- Pfal. 74.
 ab führest / Es. 64. cap. Also stehet / wann die Heiligen Got- Esa. 64.
 tes beweglich haben beten wollen / so haben sie gesprochen:
 Ach HERR / HERR / Jer. 1. 4. 14. Ezech. 4. 9. 13. cap. Jer. 32. cap. Jer. 1. 4. 14.
 Also ruffte das Volck Gottes: Ach HERR / wende ab dei- Ezech. 4. 9.
 nen Zorn / Ach HERR / höre / ach HERR / sey gnädig / 13.
 Dan. 9. Ach HERR / HERR / laß ab / Amos 7. Ach HERR / Jer. 32.
 laß vns nicht verderben / Jon. 1. Cap. Ach HERR / er- Dan. 9.
 zeige mir deine Gnade / Tob. 3. Ach HERR / siehe mein Amos 7.
Jon. 1.
Tob. 3.

Dij

Elende

Thren. 1. **Elende an/Thren. 1. Cap. Ach Jesu/du Sohn Got-**
 Matth. 8. **tes/Matth. 8. Cap. Ach HERR / du Sohn Da-**
 Matth. 15. **vids/erbarme dich mein/Matth. 15. cap. Das Gebet ist**
 Sir. 35. **der Schlüssel zum Himmel/Sir. 35. Cap. Durch das Gebet**
 Joh. 16. **kan alles gutes von dem Allerhöchsten erhalten werden / wie**
der Herr Jesus selber sagt: So ihr den Vater etwas
bitten werdet in meinem Namen/so wird ers euch
geben/Joh. 16. Cap. Ach an beten/sage ich/habe es bishero
trefflich gemangelt / Vermahnung genug sind darzu gesche-
hen: Die Betstunden sind einen Tag vñ alle Tag/so viel für
Feindes Gefahr nur möglich gewesen / aller Orten gehalten
worden. Aber wer hat sie besuchet? wie so gar wenig / wenig
Menschen haben sich zu den Betstunden gefunden? Da hat
kein bitten/kein vermahnen/kein warnen / kein dräwen ge-
holffen. Was ist's dann nun Wunder/das sich auch der Friede
vnd andere Wolfahrt/immer weiter vnd weiter von vns hin-
weg gemacht? Man hat nicht gebetet Freqventer, oft/oder
 1. Thef. 5. **ohn vnterlaß/wie es billich hette seyn sollen/1. Theff. 5. cap.**
 Man hat nicht gebetet Ardenter, herzlich. Das Herz ist
 Efa. 29. **oft weit davon gewest/Esa. 29. Cap. Zum Fluchen vnd**
Gotteslästern sind ihrer viel weit hurtiger / vnd fleissiger / als
zum beten gewesen. Man hat nicht gebetet Consentienter, vñ
einmühtiglich. Man hat nicht gebetet Confidenter, mit star-
cker Zuversicht: Es mag sacht eine Gefahr entstanden seyn /
so habē die Leute gesagt: Sie wissen nicht/was sie das Beten
helffen thete. Manche haben sich verlauten lassen/man müsse
starck beten / ehe man den Feind aus dem Lande beten / oder
den Frieden erbeten werde. Nun erlanget freylich ein
 Zweifel

Zweiffeler nichts. Ein Zweiffeler gedencke nicht /
 daß er etwas erlangen werde / Jacob. 1. Cap. Man hat Jac. 1.
 nicht gebetet Poenitenter, mit wahrer Bußfertigkeit: Das
 klagte Gott vber sein Volck in vorzeitē / Esa. 1. cap. vnd das ist Esa. 1.
 noch heute zu Tage hoch zu beklagen. Derowegen so ist's hoch-
 nötig / solle es im Lande wieder gut werden / daß Grosse vnd
 Kleine / Junge vnd Alte / Reiche vnd Arme zusammentreten /
 vnd einhelliglich im Geist vnd in der Warheit beten
 vnd ruffen / Ach HErr / schone deines Volcks / Joel 2. Cap. Joel 2.
 Das ist ein Mittel: Devotus ad Deum clamor, ein eiffriges
 andächtiges Gebet zu Gott.

Das andere Mittel ist Verus DEI Timor, die wahre Furcht Got-
 tes: Doch ist ja seine Hülffe nahe / denen / die ihn fürchten /
 sagt vnser Text / im fünff vnd achtzigsten Psalm. Ist eben das / was
 David sonst gemeldet: Der HErr ist nahe denen die ihn anrufen /
 die ihn mit Ernst anrufen; Er thut was die Gottfürchtigen begehren /
 vnd höret ihr Schreyen / vnd hilfft ihnen / Psal. 145. Lehret vns der H.
 König vnd Prophet David / daß zu Erlangung des Wolstandes vnd Psal. 145.
 Wolfahrt im Lande / die Gottesfurcht hochnötig seye. Vnser HErr
 vnd Gott wil durchaus von vns kindlich gefürchtet seyn. Das erfodert
 Er / Deut. 6. Cap. Du solt deinen Gott fürchten / dergleichen zu befin- Deut. 6.
 den Deut. 10. 13. 14. 28. vnd an andern Orten mehr. Also stehet von
 Joseph / daß er gesagt: Ich fürchte Gott / Gen. 42. Cap. vnd wol Deut. 10.
13. 14. 28.
 dem / der den HERRN fürchtet: Also wird gesegnet der Mann Gen. 42.
 der den HERRN fürchtet / Psalm 128. Denen / die Gott fürchten
 wirds wolgehen / Ecclesiast: 8. Cap. Wo nun hingegen alle Schew / alle Psal. 128.
 Furcht Gottes hindangesezet wird / wo ist es möglich / daß vnser HErr Ecclef. 8.
 Gott solchen Leuten es wolgehen lassen solle? Derowegen / Meine Ge-
 liebten / so seye jedermänniglich vnter Grossen vnd Kleinen / vnter
 Geist- vnd Weltlichen / vnter hohes vnd niedriges Standes Personen /
 vnter Jungen vnd Alten beflissen / Gottesfürchtig zu seyn / weil die Hülff-
 fe des HERRN nahe ist / allein denen / die ihn fürchten.

End-

Endlichen/so gehöret auch zur Erlangung gemeiner Wohlfahrt des Vaterlandes/Fiduciæ in Deum Ardor, ein eiferiges/starckes/vnd festes Vertrauen zur grundlosen Güte vnd Gnade vnseres HErrn vnd Gottes: daß wir auch ungezweiffelt gläuben / des HErrn Hülffe sey doch näher: Vnd das sollen wir gläuben/vnd dem HErrn zu trauen/ wann er gleich bißweilen scheinet am weitesten von vns zu seyn/wie Er es auch vielfältig erwiesen/daß seine Hülffe nahe gewest/denen / die ihn gefürchtet. Erfahren haben solches die Kinder Israel: Die viel lange Jahr hefftig sind gedrucket gewesen / wie vnversehens vnseres HErrn Gottes Hülffe zu ihnen genahet: Vnd sie aus dem Diensthause Pharaonis nicht allein erlediget/sondern auch ihre Feinde mächtig getilget/

Exod. 13. 14. Cap. Das ist nachmaln auch mehr denn einsten geschehen/ wie wir lesen Jud. 2. 3. 4. vnd in den folgenden Capiteln. Nahe war die Hülffe Gottes wider den Holofernem/ Judith. 13. Cap. Nahe wider die Verfolgung des Hamans/ der das ganze Volck Gottes ausröthen wolte/ Esther 7. 8. Cap. David hats trefflich erfahren/ wie nahe die Hülffe Gottes ihm zu vielen mahlen gewesen / als er von Saul/ als er von Absolon / als er von andern Feinden verfolget worden. Nur fest auff den HErrn gehoffet vnd vertrauet. Denn wol allen / die auff Ihn trauen / Psal. 2. Durch hoffen vnd still seyn/werdē wir starck seyn/Esa. 30. Cap. Nichts iber al soll vns von vnserm Vertrauen abhalten/weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / weder hohes noch niedriges / weder einige Creatur/Rom. 8. Cap. Wann alle menschliche Hülffe aus ist/so wird Gottes Hülffe nicht aus seyn/sondern erst recht angehen / denn seine Hand hilffet gewaltig/Psal. 20. Hilff auch vns du getreuer barmherziger GOTT / hilff vnser Hochlöblichsten Chur vnd Fürstlichen Herrschafft: Hilff diesem ganzen Churfürstenthumb / vnd allen incorporirten Ländern: Hilff allen Inwohnern derselbigen: Hilff in allen Ständen: Hilff an Seel vnd Leib: Hilff an Haab / Ehr vnd Gut: Hilff vns ingesampt hie zeitlich/hilff vns auch allen dort ewiglich/vmb deines allerliebsten eingebornen Sohns Jesu Christi/vnseres HErrn/vnd Heilandes willen/ Amen/Amen/Amen!

Exod. 13.

14.

Jud. 2. 3. 4.

Judith. 13.

Esth. 7. 8.

Psal. 2.

Esa. 30.

Roman. 8.

Psal. 20.

E N D E.

gungen von
ten heilsamer
mögen: Auf
auch aus G
lernen/so wo
vnfers grosse
Gnaden-Kra
des H. Geist
gen/Kommh
von Grund
dächtiges vni

Hierauff wol
Andacht/
Sprüchlein
vnd achtzig
gen auff v

v. 9.

WIEH das
HERR
Volck/vnd
auff eine T

v. 10.

Doch ist
fürchten/d

WIEH die
HERR
Weise König
Salom

zu einem gu
rdert werden
d erfolge/wie
anhören vnd
en Majestat
ben vmb die
nd Gottes
fänglich sin
Vnd darauff
echen ein an

gebürlicher
/ ein kurzes
wird im fünff
ort desselbi

WIEH der
gte seinem
ß sie nicht

n/die Jhu
wohne/rc.

dem HERRN
Kathfuh
Weise König
Salom

